

Jahresbericht 2025

Wir sind auf Kurs: Ein bewährtes Schiff namens Reblaube weitersteuern!



Martin Günthardt

Grüezi

Nach fast drei Jahren als Mitglied des Stiftungsrates durfte ich im September 2025 das Präsidium von Gery Bosshard übernehmen und damit in die Rolle des Steuermannes schlüpfen. Zur symbolischen Verdeutlichung

des Wechsels schenkte mir Gery Bosshard daher auch ein kleines weisses Ruderboot mit zwei grossen Paddeln. Ebenfalls hat es ein starkes und schönes, mit Muscheln verziertes Tau. Mit diesem Seil wird das Boot im Hafen angebunden. Es könnte damit aber auch bei einem Notfall von einem anderen Schiff abgeschleppt werden.

«Im gleichen Boot miteinander unterwegs sein», das ist eine bekannte Metapher, die immer wieder in ganz verschiedenen Situationen gebraucht wird. Sei es für eine Kirchgemeinde, eine Schulklasse, einen Sportverein oder eine wirtschaftliche Organisation. Jede Gruppierung und alle Organisationen müssen gesteuert werden. Sie brauchen ein Ziel und eine Fahrtrichtung, sie durchfahren auf ihren Reisen ganz verschiedene Gewässer. Manchmal ist die Fahrt ruhig auf spiegelglatter See, aber gelegentlich ziehen auch Wellen und vielleicht sogar ein Sturm auf. Ich bin froh, dass ich das Schiff Reblaube in einer ruhigen Zeit übernehmen durfte und keine drohenden schwarzen Wolken am Horizont sichtbar sind.

Das ist zu einem grossen Teil auch das Verdienst des langjährigen Präsidenten Gery Bosshard, dem ich hier gerne nochmals für sein umsichtiges Engagement und die gut geplante Übergabe danke. Er war 26 Jahre Stiftungsrat und davon 19 als Präsident. Es ist schön, dass er uns als Ansprechpartner weiterhin zur Verfügung steht, auch wenn er seit dem Jahresende nicht mehr offizielles Mitglied des Stiftungsrates ist.



Der aktuelle Stiftungsrat:

Von oben links nach unten: Elsbeth Bösch, Reblaube; Walter Lang, Quästor; Jürg Lüthi, Liegenschaft Klosbachstrasse; Anita Biedermann Käss, Vizepräsidentin; Pfr. Francesco Cattani, Reblaube, Pfr. Martin Günthardt, Präsident; Martin Hüppi, Geschäftsführer/Leiter Männerhaus Reblaube.



Ebenfalls freue ich mich sehr, dass mit Jürg Lüthi ein alter Bekannter in neuer Funktion für den Stiftungsrat gewonnen werden konnte. Er war bis Juni 2021 Geschäftsführer des KSDZ und bringt dadurch viel Erfahrung und Know-how mit. Jürg Lüthi wird vor allem die Liegenschaft der Stiftung an der Klosbachstrasse 51 betreuen. Einen weiteren Wechsel wird es im Sommer 2026 geben: Elsbeth Bösch, ehemalige Sozialdiakonin in der Kirchgemeinde Albisrieden und dadurch dem Männerhaus sehr verbunden, wird ihr Mandat im

Stiftungsrat abgeben. Ich danke auch ihr herzlich für ihr langjähriges Engagement. Kehren wir zurück zum Bild des Ruderbootes: Es gibt also einen Besatzungswechsel, zwei mit grosser Erfahrung gehen von Bord, jemand, der es bereits aus anderer Perspektive kennt, ist zugestiegen und ich stehe als Präsident neu am Steuerrad. Glücklicherweise ist ja nicht nur der Stiftungsrat an Bord, sondern auch eine tüchtige Besatzung unter der operativen Führung von Martin Hüppi. Da ich in Zollikon wohne, ist es nur ein kurzer Sprung an die Klosbachstrasse, und so ist zwischen uns ein regelmässiger Austausch möglich, den ich sehr schätze. Aber auch die Mitarbeiterinnen in der Reblaube konnte ich bei verschiedenen Anlässen und persönlichen Gesprächen bereits besser kennenlernen. Ich bin überzeugt, dass das Männerhaus Reblaube auf Kurs ist und bis zu 17 ganz unterschiedlichen Männern ein Zuhause und damit einen festen Anker in ihren doch zum Teil stürmischen Lebensgeschichten bietet. Und damit bin ich beim wichtigsten Auftrag unserer Stiftung: Sicherstellen, dass unsere Bewohner sich darauf ver-

lassen können, dass das Schiff Reblaube sicher und stabil bleibt und nicht in eine Schiefelage gerät.

Mit der Konsolidierung als eigenständige kleine Stiftung und durch die Vermietung des Stiftungshauses an der Klosbachstrasse steht die Stiftung ksdz solide da. Trotzdem sind wir zur Deckung des betrieblichen Defizits weiterhin auf externe Spenden angewiesen. Für das Vertrauen und die Grosszügigkeit danke ich herzlich. Wichtig bleibt für uns auch der Austausch mit anderen sozialen Organisationen und der grossen evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich. Ein gutes Beispiel ist der von Martin Hüppi erwähnte Kontakt mit der Stiftung Solidara, welche ihre Büros an der Klosbachstrasse haben und ihr Café Yucca.

Wenn dann doch einmal kräftige Wellen und ein Sturmwind aufziehen sollten, die das Schiff Reblaube kräftig durchschütteln, werde ich mich hoffentlich an die Geschichte von der Stillung des Seesturmes, wie sie der Evangelist Lukas erzählt, erinnern. Jesus gerät mit seinen Jüngern in

Fortsetzung auf Seite 2

Erfolgsrechnung – Bilanz

Ertrag	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Beiträge von Körperschaften und Privatpersonen	11 768.05	4 252.45
Erträge aus Logisgelder	427 818.10	435 294.25
Ertrag Geschäftsliegenschaft	150 168.10	155 642.70
Sonstige Erlöse	–	–
Finanzertrag	159.75	31.05
TOTAL ERTRAG	589 914.00	595 220.45

Aufwand	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Personalaufwand	349 544.12	344 502.60
Öffentlichkeitsarbeit	5 388.65	8 138.50
Raumaufwand	75 516.45	76 102.60
Unterhaltsaufwand	36 874.36	44 253.37
Unterhaltsaufwand Liegenschaft	45 259.32	38 881.38
Versicherungsaufwand	4 037.50	1 959.10
Betriebsaufwand (Lebensmittel)	16 711.45	20 209.55
Verwaltungsaufwand	9 218.94	7 804.60
Informatikaufwand	6 962.18	8 710.89
Finanzaufwand	401.93	968.84
Einlage Erneuerungsfonds	30 000.00	30 000.00
TOTAL AUFWAND VOR FONDSEINLAGEN	579 914.90	581 531.43
JAHRESERGEBNIS	9 999.10	13 689.02

Aktiven	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen	241 210.02	226 779.17
Flüssige Mittel	236 725.92	218 937.77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	4 062.00	2 530.00
Übrige kurzfristige Forderungen	422.10	1 215.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	4 096.35
Anlagevermögen	843 607.35	845 362.25
Finanzanlagen	57 856.65	57 797.05
Betriebseinrichtung und Mobiliar	16 861.85	18 676.35
Liegenschaften	768 888.85	768 888.85
Total Aktiven	1 084 817.37	1 072 141.42

Passiven	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristiges Fremdkapital	48 381.10	61 512.20
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	20 767.15	29 445.95
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12 753.55	15 900.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	14 860.40	16 166.25

Langfristiges Fremdkapital	1 025 061.57	999 254.52
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	273 833.50	273 773.90
Zweckbestimmte Fonds	751 228.07	725 480.62
inkl. Jahresergebnis zuhanden Marthafonds	9 999.10	13 689.02

Fremdkapital	1 073 442.67	1 060 766.72
Stiftungskapital	11 374.70	11 374.70
Gewinnvortrag	–	–
Jahresergebnis (2025: bereits im Marthafonds verbucht)	–	–
Eigenkapital	11 374.70	11 374.70
Total Passiven	1 084 817.37	1 072 141.42

Schweizer Franken CHF

Die Kontrollstelle

CAPIT TREUHAND- UND REVISIONSGESELLSCHAFT GMBH, Urdorf, 26. Februar 2026

Renato Zanetti, Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor,
und Felix Meier, Zugelassener Revisionsexperte

Fortsetzung von Seite 1

einen Sturm, von dem er allerdings lange nichts bemerkt, weil er tief und fest schläft. Nachdem seine Jünger ihn verzweifelt wecken, steht er auf, beruhigt den Wind und alsbald legen sich die Wellen wieder. Etwas provokativ fragt er darauf seine verutzten Jünger: «Wo ist euer Glaube?».

Angesichts der aktuellen Turbulenzen und Stürme in der Welt ist es nicht einfach, einen positiven und optimistischen Glauben zu behalten. Aber das Wissen, dass nicht

alles in menschlicher Hand liegt und wir auf Gottes guten Geist vertrauen dürfen, trägt mich. Und so bin ich zuversichtlich, dass es uns mit seiner Hilfe gelingen wird, die Stiftung ksdz und ihr wichtiges Schiff, das Männerhaus Reblau, sicher in neue Gewässer zu steuern.

**Herzlich grüsst namens
des Stiftungsrates
Martin Günthardt, Pfarrer
Präsident Stiftung KSDZ**

Ein Blick zurück

Ausflug des Stiftungsrats zusammen mit der Geschäftsstelle und Partnern

Zum Abschluss meines Präsidiums besuchten wir die Insel Mainau im Bodensee, die zu Konstanz gehört. Die Insel beherbergt während des Jahres über eine Million Blumen, bei unserm Besuch Ende August waren besonders die Dahlien zu bewundern. Auf



Gerhard Bosshard

einer Fläche von 45 Hektaren sorgen 60 Gärtner für diese Blütenpracht. Der Himmel war zwar ein wenig bedeckt, trotzdem konnten wir diese Pracht geniessen. Bei aller Pracht muss ich unwillkürlich an das Lied denken: «Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben... Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide». Das hat schon was, auch die Reichsten können sich nicht schöner kleiden als Blumen. –

Die Reformatoren legten deshalb Wert

auf die Einfachheit, weil wir durch Gottes Gnade und sein Wort Beschenke und damit Begabte sind. Dazu gehört auch die Verständlichkeit von Gottes Wort, wofür sich nicht nur die bekannten Reformatoren unter Lebensgefahr einsetzten, sondern beispielsweise auch der tschechische Jan Hus hundert Jahre früher. Dieser wurde deswegen 1415 durch das Konzil in Konstanz zum Tod durch Verbrennung als Ketzer verurteilt. Einfaches und Nützlichtes auch in Armut schön und sauber zu machen, einander in Achtung zu begegnen, das ist auch eine tägliche Herausforderung in unserer Herberge Reblau, als auch im Stiftungshaus. Das liegt dem Geschäftsleiter/Herbergsleiter Martin Hüppi und seinem Team sehr am Herzen. Vielen herzlichen Dank.

Werde die gute Zusammenarbeit im Stiftungsrat vermissen, alles Gute für die weitere Gestaltung in der Zukunft, Bhüet Öi Gott alli mitenand, Gerhard Bosshard, Pfarrer



Einen geschützten und stabilisierenden Lebensraum bieten

In meiner Tätigkeit als diplomierte Pflegefachfrau in Somatik und Psychiatrie begleite und unterstütze ich die Bewohner des Männerhauses Reblau in gesundheitlichen Fragen sowie im Bereich der psychosozialen Begleitung. Dazu gehören Gespräche mit den Bewohnern, Beobachtung des Gesundheitszustandes sowie Beratung und Unterstützung in alltäglichen gesundheitlichen Anliegen.

Für diese Aufgaben steht mir eine begrenzte Stundenzahl zur Verfügung, was es im Alltag manchmal schwierig macht, allen Bedürfnissen genügend Zeit zu widmen. Oft würde ich mir wünschen, einzelne Bewohner intensiver begleiten zu können. Die Arbeit im Männerhaus bereitet mir

grosse Freude. Die Männer bringen sehr unterschiedliche Lebensgeschichten, Charaktere und Lebensweisen mit. Sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen, empfinde ich als sehr bereichernd. Gleichzeitig ist diese Arbeit nicht immer einfach. Nicht alle Bewohner lassen Unterstützung zu, und Themen wie Hygiene, Sauberkeit, Ordnung sowie das Einhalten der Hausordnung sind immer wiederkehrende Herausforderungen. Auch aggressives Verhalten kann im Alltag anspruchsvoll sein und verlangt von allen Mitarbeitenden viel Geduld, Klarheit und gegenseitige Unterstützung. Immer wieder stellt sich die Frage, welche Männer gut ins Männerhaus passen und wo die Grenzen der Betreuung liegen. Für einige Bewohner ist das Männerhaus zu einem wichtigen Zuhause geworden, in dem sie sich sicher fühlen und gerne bleiben möchten. Gleichzeitig ist ein zentrales Ziel unserer Arbeit, dass die Männer – wenn möglich – wieder zu mehr Selbstständigkeit

finden, beispielsweise durch eine eigene Wohnung oder eine berufliche Perspektive. Es ist immer wieder besonders schön zu erleben, wenn dieser Schritt gelingt.

Um die Bewohner besser zu verstehen und sie gezielter begleiten zu können, versuche ich Anamnesegespräche zu führen. Wenn möglich, wird gemeinsam auch eine Patientenverfügung erstellt, da viele Bewohner keine Angehörigen haben oder nur wenig Kontakt zu ihnen besteht. Ergänzend biete ich – wenn gewünscht – Methoden wie Handreflexzonenmassage, Akupressur oder Ohrakupunktur an. Diese können unterstützend wirken, zur Entspannung, Senkung des Suchtdrucks, Reduzierung von Stress und Überforderung oder zur Linderung von Beschwerden. Im vergangenen Jahr habe ich zudem interne Weiterbildungen für Mitarbeitende zu



Christiane Serve

den Themen Diabetes, rücken schonendes Arbeiten und Hygiene durchgeführt. Darüber hinaus habe ich Konzepte zum Thema Hygiene sowie zum Umgang mit einem Todesfall innerhalb des Männerhauses Reblau erarbeitet. Auch ich selbst bilde mich regelmässig weiter, um mein Wissen zu vertiefen und meine Arbeit weiterhin verantwortungsvoll ausführen zu können.

Mir ist die weitere Existenz dieses Hauses sehr wichtig, da es für viele Männer einen geschützten und stabilisierenden Lebensraum darstellt. Eine gute Zusammenarbeit im Team ist dabei von grosser Bedeutung. Herausfordernde Situationen lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Ich arbeite sehr gerne im Männerhaus Reblau – die Begegnungen mit den Bewohnern und die Zusammenarbeit mit dem Team machen meine Tätigkeit für mich persönlich sehr wertvoll und bereichernd.

Männerhaus Reblau und Geschäftsführung

2025 war für das Männerhaus Reblau wieder ein erlebnisreiches Jahr. Mit meinem 60%-Pensum pflegte ich den Kontakt zu den Bewohnern, zu den Sozialämtern, führte das Personal, erledigte Administratives und den Unterhalt der Liegenschaft, sowie Nachbarschaftspflege und anderes mehr.

Im Berichtsjahr lag unser Augenmerk auf der Schulung «Rückenschonendes Arbeiten». Auf Grund der gewonnen Erkenntnisse wurden neue Arbeitsgeräte angeschafft sowie der Sockel, auf dem Waschmaschine und Tumbler stehen, um über 30 cm erhöht. Das Thema «Hygiene» war ebenfalls ein Schulungsschwerpunkt: Wie sind die Arbeitsabläufe? Was ist zu beachten und was muss unternommen werden? Unsere Brandmeldeanlage wurde nach 18 Jahren durch eine neue Anlage ersetzt. Unsere Elektroanlagen wurden allesamt geprüft und Stellen, die der Prüfung nicht standhielten, wurden durch Fachpersonen in Ordnung gebracht.

Es stehen in nächster Zeit grössere Investitionen an. Geplant ist, alle Betten und Kleiderschränke zu ersetzen. Sinnvoll wäre auch ein fachgerecht installiertes Vordach vor dem Hauseingang.

Die Zusammenarbeit mit Stadt Zürich (Liegenschaften und Sozialämter) ist unkompliziert und respektvoll. Schwierigkeiten machte uns das neue Programm des

Sozialamtes Zürich, das den Betroffenen teilweise grosse Unannehmlichkeiten bereitete. Im Frühjahr hielten unsere Stiftungsräte und Pfarrer Martin Günthardt, Francesco Cattani und Gerhard Bosshardt in der alten reformierten Kirche eine Andacht mit Gebeten für das Männerhaus Reblau ab. Dazu waren unsere Bewohner, das Personal sowie alle Interessierten eingeladen. Die regelmässigen Bewohner-Sitzungen sind für mich als Hausleiter ein wichtiger Gradmesser und zur Informationsquelle geworden. Wir führten acht Sitzungen durch. Damit mehr Bewohner motiviert und mit Interesse zur Sitzung kommen, haben die Teilnehmenden neu jeweils eine Chance einen Migros-Gutschein im Wert von Fr. 30.– zu gewinnen. Dies als Dank für das Engagement und ihre Präsenz an der Sitzung. Die Qualität der Themen und das «Sich-Einbringen» haben sich merklich verbessert.

Wir hatten zwei Todesfälle zu beklagen. Beide Männer sind während eines Spitalaufenthaltes verstorben. Die Zusammenarbeit mit der ambulanten Psychiatriepflegefachfrau Christiane Serve verläuft sehr gut. Ihre Fachkompetenz ist für das Wohlbefinden der Bewohner sowie bei Entscheidungen für oder gegen



Martin Hüppi

einen Neueintritt von grosser Bedeutung. Die Bewohner schätzen sie auch als Person und vertrauen ihr.

Leider kann die Springerin vom CZ-Christuszentrum nicht mehr kommen und passender Ersatz wurde noch nicht gefunden. Dadurch ist diese Form der Zusammenarbeit momentan zum Erliegen gekommen. Ich hoffe aber, dass sie in Zukunft wieder möglich sein wird.

Vom kulinarischen Können des CZ-Christuszentrum konnten sich unsere Bewohner, unser Personal sowie zwei Stiftungsräte beim Weihnachtsessen wiederum überzeugen. Die Weihnachtsfeier fanden in der alten reformierten Kirche Albisrieden statt. Martin Günthardt und Francesco Cattani führten uns durch die Feierlichkeiten.

Wir planen eine Zusammenarbeit dem Verein Solidara, welcher unter anderem das Café Yucca in der Zürcher Altstadt betreibt. Ziel ist, ein 2-Bett-Zimmer für vermittelte Männer vergünstigt freizuhalten. Diesbezüglich besteht Bedarf für befristete Aufenthalte, zum Beispiel für Arbeiter, die eine Arbeitsstelle, aber keine Bleibe gefunden haben.

Ich danke dem Stiftungsrat für ihr ehrenamtliches Einbringen zum Wohle unserer Bewohner und fürs Personal.

Ein spezielles Dankeschön an Gerhard Bosshardt, abgetretener alt-Präsident, für sein offenes Ohr und für seine wertvolle Unterstützung in allen Belangen. Allen Mitarbeiterinnen und Frau Serve danke ich für ihren Einsatz, ihre Flexibilität in veränderten Situationen sowie für ihr Engagement zum Wohle unserer Bewohner!

Geschäftsführung Stiftung KSDZ

Die Tätigkeit als Geschäftsführer der Stiftung KSDZ beinhaltet heute Vermietung und Unterhalt der Liegenschaft Klosbachstrasse 51, Kontaktpflege zu der bestehenden Mieterschaft, zur Hauswartung und zu Betrieben, die für die Unterhaltspflege der Liegenschaft notwendig sind sowie die Administration und Finanzen. Mein Pensum dafür ist 20 %. Unsere Buchhalterin Sandra Heinz, mit Teilpensum von 10 %, führt unsere Buchhaltung akkurat und stellt die Zahlen zeitnah zur Verfügung, sodass wir mindestens einmal pro Woche «à-jour» sind.

Vom Kanton Zürich haben wir einen Unterstützungsbeitrag über Fr. 13 500.– für das Männerhaus Reblau bekommen.

Dank der guten Geschäftszahlen können wir im Total Fr. 9 999.10 in den Marthafonds legen.

Belegungsstatistik Männerhaus Reblaub

	2024	2025
Mieter am 1. Januar	15	16
Eintritte	11	11
Austritte	10	12
Mieter am 31. Dezember	16	15

Eintritte von		
Kliniken/Spitäler	2	2
Eigene Wohnung/eigenes Zimmer	4	3
Notschlafstelle /ohne Wohnung	4	4
Andere Institutionen, Heime	0	2

Austritte nach		
Eigene Wohnung/eigenes Zimmer	4	5
Andere Heime	2	3
Tod	2	2
Ohne Anschlusslösung/Notschlafstelle	2	2

Belegung Betten		
Total mögliche Logiertage (100 %)	6222	6205
Belegte Logiertage	5616	5579
Belegt in %	90 %	90 %



Das Männerhaus Reblaub ist inmitten dem alten Dorfkern Albisriedens in einem bald 500-jährigen ehemaligen Bauernhaus mit Wirtschaft untergebracht. Es verfügt über heimelige, möblierte Zimmer. – Keines ist wie das andere. – 13 Einer- und 2 Zweierzimmer (Stand 31.12.2025)

KSDZ Stiftungsrat und Mitarbeitende

Stiftungsrat

Anita Biedermann Kaess, Juristin, Vizepräsidentin
Elsbeth Bösch, Sozialdiakonin, Männerhaus Reblaub
Francesco Cattani, Pfarrer, Männerhaus Reblaub
Martin Günthardt, Präsident
Jürg Lütthi, Liegenschaft Klosbachstrasse
Walter Lang, Quästor

Geschäftsstelle

Martin Hüppi, Geschäftsführer
Sandra Heinz, Buchhaltung

Männerhaus Reblaub

Martin Hüppi, Hausleiter
Christiane Serve, Gesundheit und Körperhygiene
Athithya Seevaratnam, Hauswirtschaft und Reinigung
Helena Dilu, Reinigung und Körperhygiene
Venise Manz, Reinigungsdienst

Stiftung KSDZ

Klosbachstrasse 51, 8032 Zürich Hottingen
Telefon 044 268 50 10
info@ksdz.ch, www.ksdz.ch
Postkonto 80-8777-3
IBAN CH59 0900 0000 8000 8777 3

Männerhaus Reblaub
Triemlistrasse 5, 8047 Zürich Albisrieden
Telefon 044 492 15 51
reblaub.maennerhaus@ksdz.ch, www.ksdz.ch

107. Jahresbericht / 800 Ex.
Fotos: Martin Hüppi und Foto Welti AG
Gestaltung: www.kolbgrafik.ch
Druck: Ledergerber Printmedienpartner, Glattbrugg

www.ksdz.ch

männerhaus
reblaub
stiftung
ksdz
Zürich

Herzlichen Dank für Ihre Beiträge:

Barea Antonio ; Bollier J. Ernest; Brühlmann H.&M.;
David Rosenfel'sche Stiftung; Ev.-ref.Kirche Zollikon-Zumikon;
Ev.-ref.Kirche Zürich Kollekte KK1;
Ev.-ref.Kirche Zürich Kollekte KK2 Leimbach; Ev.-ref.
Kirche Pfarrkapitel Zürich; Ev.-ref.Kirche KK9 Weihnachtsgeld;
Gyoery Atephan Imre; Nameche Paulin;
Röm.Kath.Pfarramt Bruder Klaus Kollekte; Röm.
Kath.St. Konrad Weihnachtsgeld; Zugnoni Lorenzo